

VORSTANDSPOST

Hausärztinnen - und Hausärzterverband Rheinland - Pfalz
Schillerstraße 26-28 55116 Mainz

20.02.2024

Nr. 4

AN: interessierte Hausärztinnen und Hausärzte in Rheinland-Pfalz

VON: Vorstand des Hausärztinnen- und
Hausärzterverband Rheinland-Pfalz e.V.

MAIL: info@hausarzt-rlp.de

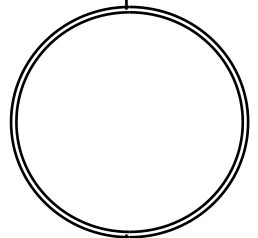
TELEFON: 06131-336 0 336

THEMEN: Lösungen und Tricks für Stolperfallen beim E-Rezept



Hausärztinnen- und
Hausärzterverband
Rheinland-Pfalz

Vertretung hausärztlicher Interessen
ohne Wenn und Aber



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

einige von uns hatten das E-Rezept schon vor über einem Jahr erfolgreich getestet, einige hatten schlaflose Nächte vor der Einführung.

Patientinnen und Patienten waren mäßig informiert, in den Praxen musste viel erklärt werden.

Mittlerweile werden in Deutschland an einem Werktag rund 1,3 Millionen E-Rezepte eingelöst. Rheinland-Pfalz zeigt sich dabei ziemlich innovationsfreudig, wir sind nach dem Saarland auf Platz 2 beim Anteil der Verordnungen auf E-Rezept.

Am letzten Mittwoch kam es von 10:25 Uhr bis 11:10 Uhr zu einer größeren Störung bei der Gematik, es lief dann in Sachen E-Rezept in vielen Praxen nichts.

Bevor man unter die Anmeldung kriecht, Konnektor, Kartenlesegerät und Praxisserver hektisch neu startet, alle Steckverbindungen überprüft, Krankenkassenkarten und Heilberufsausweise mit Kodan abrubbelt, empfehle ich den Whats-App-Kanal der Gematik zu abonnieren. Störungen werden dort angezeigt und man kann sich im Falle einer Störung bei der Gematik die Suche nach Fehlern im eigenen System sparen. Hier die Adresse des Kanals, am einfachsten klickt man aber einfach den Link auf der Homepage der Gematik an.

<https://whatsapp.com/channel/0029VaHGwpr1NCrNzkiOHA01>

Doch warum gibt es auch bei der Einlösung der Rezepte Probleme, wenn gerade keine Störung bei der Gematik vorliegt?

Ein Problem sind Freitexteintragungen im Feld, in dem die Bezeichnung des verordneten Medikaments steht. Wir wissen alle was „Ramipril 5 mg N3“ bedeutet, der Computer in der Apotheke weiß es aber nicht. Er möchte den Beschreibungstext aus der Medikamentendatenbank unseres Praxisverwaltungssystems, inklusive PZN. Also: Am besten immer die verordneten Medikamente direkt aus der Medikamentendatenbank anklicken. Für eventuelle zusätzliche Erläuterungen kann man die dafür vorgesehenen Felder bei „Bemerkung“ nutzen.

Ein weiteres Problem tritt bei Patientinnen und Patienten auf, die ein Folgerezept bestellen und dann schneller in der Apotheke sind, als wir das Rezept signiert haben. In der Apotheke entsteht in diesen Fällen allseits schlechte Laune, schlimmstenfalls kommt es zu einer Verzögerung eines Behandlungsbeginns. Bei in der Sprechstunde ausgestellten E-Rezepten empfehle ich die Nutzung der Komfortsignatur, dann ist das E-Rezept direkt freigegeben. Bei Wiederholungsrezepten muss den Patientinnen und Patienten schon klar sein:

Eine Praxis ist kein Rezeptautomat!

Wir müssen Indikation, Erreichen des Behandlungsziels und Wirtschaftlichkeit bei jeder Verordnung überprüfen, und dafür haften wir auch. Das dauert auch mit größter Erfahrung etwas Zeit. Das können wir nicht erledigen, solange wir gerade jemanden anderen untersuchen, behandeln und Befunde besprechen. Eine kurze Info an unsere Patientinnen und Patienten: „das Rezept ist im Zeitraum X freigeschaltet“ führt zwar wieder einmal zu einer Mehrbelastung der MFAs, aber bald dürfte sich das Prozedere bei den Patientinnen und Patienten herumgesprochen haben. Nebenbei: Ich vermisse es überhaupt nicht, dass ich im größten Trubel keine Rezepte mehr vor die Nase gehalten bekomme mit der Bitte: Unterschreiben Sie doch mal schnell das Rezept, da hat es jemand ganz eilig und wartet hier... das ist wirklich besser geworden.

Herzliche Grüße,
Jonas Fröhlich

Dr. med. Jonas Fröhlich
Facharzt für Innere- und Allgemeinmedizin, Notfallmedizin.

Mitglied im Vorstand des Hausärztinnen- und Hausärzteverbands Rheinland-Pfalz e.V.
Mitglied in der AG Digitales des Hausärztinnen- und Hausärzteverbands e.V.